

# Neue Podzner Zeitung

Die älteste, größte und verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Wochentl. täglich ersch. Am Tagen, die auf Sonn- und Feiertage folgen, abends. Verkaufspreis: monatlich 240 Mkt. mit Zustellung, wöchentlich 60 Mkt. Der Post bezogen 240 Mkt. monatlich. Vertreter: Alegandrom Kalin, Danzig; Danielauschenburg, Breslau; Konstantynow; Schlesien; Babianice; G. Nell, Bialystok; Wola; S. Wolff, Bielsk, Nowy; - Unverlangte Manuskripte werden nicht zurückgestellt.

Redaktion und Geschäftsstelle  
Petrikauer-Straße Nr. 15.  
Telephon Nr. 283.

Anserate Kosten: doppelter Nonpareille oder deren Raum 15 Mkt., Ausland 20 Mkt. 10 Mkt. u. Interate im Text ob, auf der ersten Seite (doppelt so breit) 60 Mkt., Ausland 80 Mkt. pro Raum der Nonpareille. Einzel 70 Mkt. pro Körpuszeile. Bei Kunststil, Schriftart u. dergl. 60 Mkt. pro Interate. Interate werden nach Möglichkeit auf platziert, es können aber besondere Platzanweisungen nicht berücksichtigt werden, daher auch keine dabeigebenden Metamarken. Anseratenannahme durch alle Annoncen-Büros.

Nr. 141.

Donnerstag den 26. Mai 1921.

20. Jahrgang.

## Polska Hurtownia Manufaktury in Warschau, Marszałkowska 119

(Zielna 14) Tel. 96—36.

Uebernimmt Vertretungen von Fabriken  
der Woll-, Halb-Woll-, und Baum-Woll-  
erzeugnisse sowie Kommissions-Lager.

Lola Hiller  
Maurycy Taube

Vermählte.

Lodz, den 26. Mai 1921.

## Ein Verkäufer

(Rechts) erste Seite wird für eine bielle große Fabrik geliefert  
Dienstleistungen: solider Charakter und erprobte Kaufmännische Fähigkeit. Off. mit Gebrauchsfähigkeit vertraglich in die Exx. da. W. unter "B." erbeten.

Do natychmiastowej dostawy:

**1 MOTOR** 170 k. m. 3000 wolt.  
750 obr. nowy z  
rozrusznikiem i szynami

1 kompl. nowa centrala z generatorem 90 KVA,  
3150 wolt z pięcioma szalownicami wysokiego  
i niskiego napięcia, 2 transformatorami 40 KVA  
etc.

1-transformator 30 KVA 3000/120 z odpow. motorem

1 25  
1 20  
1 15  
4 5

Motory od 2—20 koni 120 wolt na składzie

Inż. Józef BIMBER, Kraków, Gertrudy 23.

Adres telegraf. „Elektrobin Kraków“.

## Briand über Oberschlesien und die Politik Frankreichs.

Paris, 26. Mai. (Pat.) Am heutigen Tage schreibt die Deputiertenkammer zur weiteren Mission über die Interpellation in Sachen der auswärtigen Politik. Gleich zu Beginn der Diskussion ergriff Ministerpräsident Briand unter geprägter Aufmerksamkeit der ganzen Kammer das Wort. Er spricht über die Genesis der oberschlesischen Frage und erinnert u. a. an die ursprüngliche Proposition der interalliierten Kommission, wonach Oberschlesien Polen zufallen zulassen sollte. Da jedoch Deutschland dagegen protestiert, beschloss der Oberste Rat im Interesse Polens das Plebiszit anzurufen, um seine gerechten Ansprüche auf diese Territorien zu bekämpfen. Der Redner konstatiert, daß auf diese Weise zunächst starke Vermutungen zugunsten Polens bestanden und daß die Polen allen Grund hatten, zu glauben, daß diese Territorien an Polen einverlebt werden. Hier erinnert der Premier an Bedingungen, unter welchen das Plebiszit stattgefunden hat, und hofft, daß daran, daß die Deutschen zur Zeit des Plebiszits 180.000 Einwohner nach Oberschlesien beforscht haben.

Frankreich verlangt eine loyale Erfüllung des Friedensvertrages und bedachtet nicht, an Polen deutsches Territorium anzufügen. Oberschlesien war überhaupt nie als rein deutsches Land betrachtet, im Gegenteil, alle Spezialisten-Kritiker stimmten dahin, daß es ein Gebiet der polnischen Sprache sei. Oberschlesien wurde vor 600 Jahren von Polen gewaltsam abgetrennt. Der Verfaßter Friedensvertrag sieht fest, daß der Besluß unter Berücksichtigung der geographischen Verhältnisse gesetzt wird. Es wäre dies keine gerechte Rücksicht, wenn wir einen Unterschied zwischen armen und reichen Bezirken oder zwischen den Stimmen politischer Arbeiter und den Stimmen deutscher reicher Beute machen wollten.

Unter lebhaftem Beifall der Kammer legt Briand seine Rede fort, indem er erklärt, daß er keine Ausklärung mit großer Ruhe und in der festen Überzeugung abgeben will, daß die Verbündeten gleichzeitig eine vollständige Verständigung erzielen werden. Man könnte glauben, daß Frankreich Polen begünstigte und wünsche, daß Polen die industriellen Bezirke Oberschlesiens zuverlässt. Frankreich habe übrigens das Recht, dafür Sorge zu tragen, wenn man einem Lande wie Polen das Leben schenkt, so ist es vollständig natürlich, daß man ihm auch Existenzmöglichkeit gebe. Dieses Motiv veranlaßte die Verbündeten, Polen den Zugang zum Meere zu verschaffen. Das genügt jedoch nicht. Wenn das betreffende Land keine Mittel zum Leben besitzt, so steht es entweder oder gerät es in die Knechtshafte der Nachbarn. Was Oberschlesien bestreift, so muß hinzugefügt werden, daß die industriellen Bezirke während des Plebiszits eine Mehrheit in Bewegung auf die allgemeine Stimmenzahl erweisen haben, und hauptsächlich eine Mehrheit der Gemeinden zugunsten Polens. Zutreffend erscheint die Schlusfolgerung, zu der der französische Kommissar gekommen ist, vollständig berechtigt. Briand kam dann auf die Rolle zu predigen, die der französische, englische und italienische Plebiszit-Kommissar gespielt haben und erklärt, daß, wenn nach so vielen gemeinsam überwundenen Schwierigkeiten die Koalition infolge dieser Schwierigkeiten, die die oberschlesische Frage darstellt, eingespielt habe, sollte, so würde dies den Willen des Wunsches der Erhaltung dieser Koalition bedeuten, aber die Lage liege keinesfalls in den Abhängen Frankreichs. (Lebhafte Beifall.)

Hier erinnert Briand an den ersten Augenblick während der letzten Londoner Konferenz, wo sich herausgestellt hat, daß die französischen und englischen Ansichten so grundverschieden seien, daß es fast unmöglich schien, eine Einigung zu erreichen. Doch heute klagen wir, sprach Briand, die Worte des englischen Premiers in den Ohren, der erklärt, daß er nicht der Staatsmann sein möchte, der auf seinem Gewissen die Verteilungen dieser Frage

mit den Verbündeten, das volle Recht habe, sich diese Sicherheit zu verschaffen. Deshalb auch wurde der Jahrgang 1919 mobilisiert. Die Mobilisierung hat sofort das gewünschte Resultat gezeigt, indem der Reichstag die Niederlage Deutschlands anerkannt und somit dem Ausbruch eines neuen Krieges vorgebeugt hat. Unsere Jugend kann stolz sein, wenn sie davon denkt, daß ihrerwegen die Worte Frankreichs, die Worte der Energie und des Klares, gefunden Sines, sofort gehört wurden.

Der Premier verteidigt alsdann energisch den Londoner Vertrag, wobei er seine Anerkennung für die belgischen Freunde für ihre Bemühungen um die Annäherung der so grundverschiedenen englischen und französischen Gesichtspunkte ausspricht. Briand begründete die Politik, die sich auf die Solidarität mit den Verbündeten stützt und verlangt von der Kammer, daß sie zwischen dieser Politik und der Politik der Abänderung wähle. Er lehnt dabei die Ausmerksamkeit der Anhänger der Besetzung des Muhrgebietes darauf, daß eine Armee von 200.000 Mann an der Grenze dieses Gebiete stehe und sie binnen 8 Stunden besiegen könne.

Der Premier erklärt, daß der Londoner Vertrag die Interessen Frankreichs sicher und gilt zu, daß er nach seiner Rückkehr aus London nicht sagen könne, daß er die bewußte Hand Frankreichs auf das Muhrgebiet gelegt, jedoch diese Hand genügend nahe gerückt habe, um sich für die Forderungen Frankreichs gehörige Achtung zu verschaffen.

Seit dem Augenblick, als unsere Soldaten unter Waffen stehen, habe alles einen ganz anderen Lauf genommen (Lebhafte Beifall).

Briand gibt seiner Freude Ausdruck, daß es ihm gelungen sei, eine volle Verständigung zwischen den Verbündeten zu erhalten und verkündet, daß er sie auch am morgigen Tage, mit Einschluß der oberschlesischen Frage erhalten werde. (Lebhafte Beifall.)

Zum Schluß seiner Rede erklärt der Ministerpräsident, daß Frankreich die ihm erzielte Hilfe seitens Englands und Amerikas nicht vergessen könne. Frankreich werde eifrig bestrebt sein, diese herzliche Einigkeit weiterhin zu erhalten und dies nicht nur nicht im eigenen, sondern auch im Interesse eines jeden der Verbündeten, denn heute könne kein Volk abgesondert leben. Eine solche Politik schaffe überzeugtes Entschlossenheit nicht aus. Die Situation Frankreichs sei weit davon entfernt, schlecht zu sein. Die Stimme Frankreichs erklinge laut und klare überall Gehör. Sowohl in Amerika wie in England wird Frankreichs Entschlossenheit und Entschlossenheit in gehöriger Weise geschätzt. Wegen vieler Eigenschaften — der Entschlossenheit und Entschlossenheit — wie Frankreich in der ganzen Welt besonders bewundert und deshalb werde es auch fernherum diese Politik der Entschlossenheit und Entschlossenheit beobachten.

## Der Angriff auf Frankreichs Europapolitik.

Der Londoner Korrespondent des „Danz. N. N.“ schreibt seinem Blatte: So oft Lloyd George mit französischen Staatsmännern konferierte, gab es schärfste Auseinander. Der englische Ministerpräsident schlug bei verschiedenen Gelegenheiten mit der Faust auf den Tisch, um eine vorgesetzte Meinung durchzusetzen. Sehr siegte aber der Willen des französischen Regierungschefs. Die Auseinander wurden, nach Abschluß der Konferenzen, als Auseinander in harmloser Form erzählt, und immer wieder gelangten die Verhandlungsräume zu dem schönen Schluß, daß nach dem Auseinanderprallen der Meinungen die Festigung des Freundschaftsvertrags zustande gekommen sei. Bloß in den an Frankreichs militärische Macht pochenden Pariser Blättern las man, daß sich Briand (und vorher Lyautey, sowie Millerand) eines sehr gefährlichen Argumentes gegen Lloyd George bedienten; es war dies der Hinweis auf die schlagartige Armee der Republik, der Hinweis auf den anschlagenden Faktor. Hinter der Diplomatie Frankreichs stand regelmäßig Marschall Foch, also die Wehrmacht des sterblichen Staates, der sich seit dem Waffenstillstande besonders darauf verlegte, die technischen Mittel seiner Heeresorganisation gewaltig zu steigern. Auch auf der letzten Boulogne Konferenz machten Briand und Berthelot die Gebrauch von dem „Schwerte Frankreichs“. Daß Lloyd George gegenüber solchen Unterhändlern nervös werden mußte, erzählten Londoner Zeitungen mit Argwohn gegenüber Frankreich.

Bei den Besprechungen dieser Konferenzen entstanden zwei Gruppen: die Optimisten, bei denen ein unzertrennbares Vertrauen in die Festigkeit der Einteilung herrschte, und die Pessimisten, denen öfters Prophesien hinsichtlich des Auseinanderfallens der englisch-französischen Freundschaft infolge der neuesten Erklärungen Lloyd Georges bedeutend zu Sichthaltigkeit gewonnen haben.

Die Pessimisten waren noch während der Londoner Konferenz zum größten Teile Anhänger und Mitglieder der liberalen Partei, also Gegner der aus den Wahlwahlen hervorgegangenen Mehrheit des Parlaments. Sie befürchteten ferner die wachsende Gefahr, daß England seit Unterzeichnung des Ver-

sässigen Vertrages von einem imperialistischen Frankreich und Schleppzug genommen werde; sie befürchteten ständig die Aufopferung englischer Handelsinteressen in Europa zum Vorteile Frankreichs, das sich bekanntlich seit der Unterzeichnung des Waffenstillstandes und der Wehrlosmachung der deutschen Armeen auf die Gewinnung der west- und osteuropäischen Minendistrikte verlegte. Der langwierige Streit, den die englische Diplomatie mit den französischen Staatsmännern über die Abgrenzung Polens münkte, bildete gewissermaßen den Ausgangspunkt des englisch-französischen Gegeufzes, der jetzt in der oberschlesischen Frage eine neue Auswirkung erhalten hat. Lloyd George stand zu den Tagen, wo Lord Robert Cecil auf der Pariser Konferenz vor der Nachgiebigkeit an Frankreich warnte, in ständigem Kampfe gegen die Alliationalen. Seine Politik suchte zwar zeitweise einen Vergleich mit den Gegnern der Koalition, aber es ergab sich aus dem Renaufbau und der Machtverteilung Kleinasiens ein Vorteil für die englische Politik in dem Sinne, daß von Frankreich Zugeständnisse auf Kosten der europäischen Stellung Englands heraustraten, gehoben werden könnten. Die Konferenz des nahezu Ottos lieferte den Beweis, wie gefährlich sich der von Lloyd George beschriebene Weg gestaltete. Die Mahnungen der Alliationalen, insbesondere Asquiths, blieben unbeachtet, von den Konferenzen wurde das Losungswort ausgegeben, daß man mit Frankreich sehr wohl zu einem Bündnis gelangen könne, falls die englische Politik dem alliierten Frankreich die diplomatische Führung in Europa überließ. Dieser Gedanke wurde nachdrücklich von dem früheren englischen Botschafter in Paris, Lord Derby, vertreten und kam bei verschiedenen Besprechungen, die Lloyd George mit Lord Derby hatte, zum Vorschein.

Demgemäß hielten die Optimisten, trotz der bedenklichen Konferenzschwierigkeiten, an der Überzeugung fest, daß letzten Endes ein englisch-französisches Bündnis den bestreitbaren Abschluß der Schwierigkeiten zeitigen werde. Alle Diskussionen zwischen London und Paris wurden unter diesem Gesichtspunkte beurteilt. Allmählich gewöhnte man

lich im Lager der Olympen an die Kornel, der langwierige Weltkrieg müsse notwendigerweise zur Umwandlung der Entente in eine Allianz führen.

Wir stehen heute vor der wichtigen Tatsache, daß die optimistisch gesinnten Konservativen eine Schwenkung nach der pessimistischen Richtung gemacht haben. Als den in die inneren Vorgänge der englischen Außenpolitik nicht eingeweihten Beobachter kommt diese Wendung zweifellos überreizend; sie erklärt sich daran, daß die jahrelange Nachgiebigkeit gegenüber den imperialistischen Frankreich in stets größerem Widerstreit zu den Grundideen der englischen Handelspolitik geriet. Die oberflächliche Frage ist nicht die Ursache des Kriegs, sondern eine Folge der von den Konservativen gepredigten Allianzbestrebungen. Am Ende des so oft erwarteten Blutabkommens ist die heutige erste Versetzung getreten. Die innere und äußere Lage wurde regelmäßig von den Konservativen hervorgehoben, um die Nachgiebigkeit gegenüber Frankreich zu empfehlen. Die Streits im Inlande, die Wirren in Irland, Ägypten, Britisch-Indien gestalteten Englands Position schließlich schwieriger und dienten beweisentlich der französischen Diplomatie zur Stützung ihrer Forderungen. Zu gleicher Zeit mehren sich die Stimmen der industriellen Kreise und der Handelswelt zugunsten der Wiederherstellung eines konsolidierten deutschen Volkes. Nunmehr nicht mehr das Mithalten gegen Frankreich, das weniger nach Leistung der deutschen Entwicklung strebt, als nach Besitzererziehung derselben Produktionsquellen, die Deutschland in die Lage versetzen, seinen Entwicklungsverpflichtungen nachzukommen. Das Nachgebiet entstießt Frankreich am 1. Mai; das oberflächliche Industriegebiet soll den verbündeten Polen in die Hände gespielt werden. Für die politische Karte Englands ist Frankreichs Europapolitik möglich so transparent geworden, daß Lloyd George von allen Seiten Beifall erhält. Was der Ministerpräsident nicht sagt, steht in den ihm nahe stehenden Zeitungen. Die Konservativen scheinen eingeschenkt zu haben, daß sie mit der Ausweitung ihrer Handelsförderung glattlässt den Bogen verlieren; unumstößliche konservative Verhältnisse, z. B. Lord Beaverbrook und der Herzog von Northumberland, haben Lloyd George öffentlich bestimmt.

Der Angriff auf Frankreichs Europopolitik ist im Gange. Es fragt sich, ob Deutschlands traurige Lage dadurch eine wesentliche Verbesserung erzielen wird. Bisher haben wir die Gefahr gesehen, daß der Zwischenpol im Lager der Alliierten nachdrücklich eine weitere Verschlechterung in der Situation Deutschlands herbeiführte. Möglicherweise erwünscht diesmal die Hoffnung, daß aus Amerikas Beteiligung an den Konferenzen des Obersten Rates eine Rendition im besseren Sinne resultiert. Lloyd George wird nicht ohne besondere Nachdruck auf dieses Faktum hin und scheint durch den französischen Minister einen Blick mit dem Baumwollstaat gegeben zu haben. Außerdem läßt sich kaum annehmen, daß es England auf eine eigene Europapolitik abgesehen hat. Es wünscht im Interesse seines Handels mit Mitteleuropa und Russland eine Konsolidierung der französischen Blockabschließungen auf dem Kontinente durchzuführen. Meine zu wollen, wäre für England geradezu gefährlich, denn man weiß hier genau, daß es in Paris Männer gibt, die in einer Verständigung Frankreichs mit Deutschland die schärfste Waffe gegen England erblicken. Lloyd George schlug im Interesse des britischen Handels sehr kräftig los, wird aber den Weg einer praktischen Einigung mit Frankreich nicht unbedingt lassen. In den liberalen Kreisen Englands zweifelt man daran, daß der französische Imperialismus auf ein exterritoriales Maß herabgedrückt werden könnte; bei den Konservativen bleibt die Hoffnung am Ende doch noch das Bündnis mit der Republik zu erreichen, sicherstellen. Bloß die Taktik ist vorübergehend bei den Konservativen geändert worden.

Lloyd George tritt als Vertreter des Verbündeten Vertrages auf und als Vorläufer für die Wiederherstellung des britischen Handels in Europa. Dieser Doppelzweck liegt ihm glänzend. Es scheint entschlossen zu sein, aus der oberösterreichischen Frage den traditionellen Sieg der englischen Rechtsauffassung zu erkämpfen.

## Die Situation in Oberschlesien.

Die französische Note an Deutschland.

Paris, 24. Mai. (Pat.) Havas. "Petit Journal" meldet, daß die von Briand dem Botschafter Mayer eingehändigte Note in den Hauptpunkten wie folgt lautet:

Die deutschen Truppen in Oberschlesien hätten die Offensive auf. Wir rechnen darauf, daß sie von neuem nicht aufgenommen wird, während sie die deutsche Regierung dafür verantwortlich gemacht wird. Die verbündeten Regierungen würden dann eine gemeinsame Aktion unternehmen, welche sie für notwendig erachten werden. Nach Informationen des "Gaulois" drohte Briand im Gespräch mit Mayer seine Verwunderung aus anläßlich des Schweigs des Kanzleramtes in Sache der Schließung der Grenze im Sinne des Wunsches der französischen Regierung, er erklärte dabei, daß, falls die deutsche Regierung binnen 24 Stunden die Einstellung der bewaffneten Aktion der Freiwilligen in Oberschlesien nicht veranlassen und keine Mittel gegen den Transport von Waffen und Kriegsmaterial ergreifen sollte, so wird die französische Regierung gezwungen sein, entsprechende Schritte zu unternehmen.

Paris, 25. Mai. (Pat.) Briand empfing heute den englischen Botschafter.

Paris, 25. Mai. (Pat.) Briand empfing heute früh eine Delegation von Delegierten der radikalen republikanischen Gruppe. Während des Gesprächs

## Die Europareise des japanischen Kronprinzen.



Von der Europareise des japanischen Kronprinzen.  
Aquarell des Kronprinzen (X) in Portsmouth.

Der japanische Kronprinz ist auf seiner Europa-Station der Königin anwesend. Der Adlitz und der Palast in London eingetroffen, nachdem er zuvor Hongkong, Singapore, Colombo, Aden, Malta und Gibraltar besucht und so einen Eindruck von der Weite des britischen Weltreiches bekommen hat. In London war zu seinem Empfang auf der Biltmore

langes erläuterte der Premier, die Sanktionen seien für den Fall gewisser ausdrücklicher Verübung gegen den Vertragsstaat vorgesehen. Augenblicklich liege indessen keine Veranlassung vor, die eine Intervention rechtfertigen würde. England hingegen, die Situation in Oberschlesien hätte sich bedenkend verbessert und die deutsche Regierung zeige den ersten Willen, den Verbündeten in dieser Angelegenheit Genugtuung zu geben.

Englische Note an Deutschland.

Danzig, 24. Mai. (Pat.) Nach Meldungen aus London, stellte der deutsche Botschafter in London gestern nachmittag Lord Curzon einen Besuch ab, mit dem er eine längere Konferenz hatte. Wie verlief, überreichte Lord Curzon dem deutschen Botschafter auf dieser Konferenz eine Note ähnlichen Inhalts, wie die Note, die dem deutschen Botschafter in Paris von Briand überreicht wurde.

Die Belagerung von Tattow.

Breitungen, 24. Mai. (Pat.) Die russischen oberschlesischen Verbündeten sandten eine Radiosendung an alle, und zwar wegen Meldung für die Stadt Tattow, die von Außländern belagert wird. Die Deutsche weist darauf hin, daß der Stadt Wasser und Licht von den Außländern abgeschnitten wurden, sowie daß der Stadt Hunger drohe, sie verlangt ferner von den zivilisierten Staaten, daß sie die Außländer veranlassen, die Blockade der Stadt aufzuheben.

Deutschland ordnete die Schließung der oberösterreichischen Grenze an.

Paris, 24. Mai. (Pat.) Havas. Die deutsche Botschafter Mayer überreichte die Antwort der deutschen Regierung auf die an ihn am gestrigen Tage gerichtete Note. Die deutsche Regierung erklärt in der Antwort, daß sie die schärfsten Maßnahmen bezüglich der Schließung der deutschösterreichischen Grenzen bereits erlassen hat.

Schließung der oberösterreichischen Grenze.

Becklin, 25. Mai. (Pat.) Die polizeilichen Anordnungen zwecks Schließung der oberösterreichischen Grenze sind durchgeführt worden. Die Grenze ist geschlossen.

Entsendung englischer Truppen nach Oberschlesien.

Danzig, 24. Mai. (Pat.) Aus London wird berichtet: Meister-Büro bestätigt amlich die Nachricht von der Entsendung von 4 Bataillonen englischer Infanterie nach Oberschlesien. Es handelt sich hier um dieselben Bataillone, die bereits in Oberschlesien waren und nach dem Scheitern abgezogen sind. Die Entsendung der Truppen erfolgt sofort nach der Verständigung mit Frankreich.

4 englische Bataillone für Oberschlesien.

Poldhn, 25. Mai. (Pat.) Es wird gemeldet, daß sich 4 Bataillone englischer Truppen aus dem Rheinlande nach Oberschlesien begeben werden. Diese Truppen sind hinreichend bewaffnet und ausgerüstet. Sie werden auch mit Tanks und Flugzeugen versehen sein. Die englischen Pläne nehmen die Nachricht von der Entsendung der englischen Truppen nach Oberschlesien mit Bekämpfung auf.

London, 25. Mai. (Pat.) In Unterhansie, ehemalige Chamberlain in Beantwortung einer Interpellation, daß sich augenblicklich keine englischen Streitkräfte in Oberschlesien befinden. 4 englische Infanteriebataillone die sich im Rheinlande befinden, haben Befehl erhalten, sich nach Oberschlesien zu begeben. Erforderlichenfalls ist eine Verstärkung vorgesehen.

Polnisch-deutsche Grenze.

Paris, 25. Mai. Der "Kurier Warszawski" erhält aus kompetenter Quelle, daß die interalliierte Kommission in Oppeln den Auftrag erhalten hat, ein Projekt der polnisch-deutschen Grenze in Oberschlesien spätestens binnen zwei Tagen vorzustellen.

Die Unruhen in Portugal.

Lissabon, 25. Mai. (Pat.) Das Kabinett hat sich konstituiert. Präsi. und Finanzminister ist Barros Queiroz, Kriegsminister General Silveira, Außenminister Mello Varela. Soziale Minister, mit Ausnahme Varela, gehörten der liberalen Partei an.

seiner Regierung, die den großen Aufgaben des Augenblicks entsprechen würde.

Mückigkeit des Ministers Sayeba.

Waxschau, 25. Mai. (Pat.) Durch ein im Monitor "Politik" veröffentlichtes Schreiben des Staatschefs vom 24. d. M. wird dem Küsten-Gastocher Sayeba die nachgezogene Entlassung von dem Posten eines Ministers des Außenwesens bewilligt und Unterstaatssekretär Jan Tański zum zeitweiligen Außenminister ernannt.

## Der Sejm.

Sitzung vom 24. Mai.

Es wird zu den weiteren Debatten über die Amnestie geschritten. Das Gesetz wird in 2. und 3. Lesung mit kleinen Änderungen angenommen.

Abg. Majewski referiert über die Frage der Durchführung von geologischen Prüfungen in der Nachforschung nach Phosphor. Die Regierung will in einer Resolution anfordern, daß geologische Institute mit der Erforschung der Menge und Beschaffenheit der Phosphor- und phosphorhaltigen Lager in Kleinpolen zu beauftragen und die erforderlichen Summen in das Budget einzutragen. Ferner wird die Regierung aufgefordert, die durch den Krieg und das Errichten der Bolschewisten verursachten Schäden zu registrieren.

Zu Sachen der Unruhen in Pinok am 5. April 1919, wobei 24 Juden erschossen wurden, wird beschlossen, die der Stadt auferlegte Kontribution von 100.000 Rubel, letztere, den Gewässern, zurückzuhalten. Es wird darauf beschlossen, die Verordnung des Verpflegungsministers vom 22. April aufzuheben.

Abg. Pfarrer Starkiewicz referiert über die Frage der Versorgung der Bevölkerung mit Salz, Naphta und Kohle und weist auf die ungeeigneten Behörden hin. Abg. Major verzagt, die Regierung soll zur Anlage von Kohlebergwerken in der Nähe von Teschen schreiten. Die Resolution der Kommission wird angenommen.

Nächste Sitzung am Dienstag.

## Unser Staatsbudget.

Den Ministerrat ist das Staatsbudget für 1921 vorgelegt, das an den Sejm gehen wird. Es handelt sich um das erste ordentliche Jahresbudget im Gegensatz zu den bisherigen kurzfristigen Posten. Das Budget steht für einen Gesamtstaat, also alle drei Teilstaaten zusammen, Einnahmen von 118½ Milliarden vor und Ausgaben von 183 Milliarden. Somit tritt zu den bisherigen Staatschüssen ein neues Defizit von 80 Milliarden, das man durch Sparmaßnahmen auf 70 Milliarden zu drücken hofft.

Wie in früheren Haushaltvorlagen ist allein für das ehemals preußische Teilgebiet infolge des guten Verwaltungsbauern und der guten Steuereinnahmen ein Überschuss zu buchen. Seine Einnahmen belaufen sich auf 19 Milliarden, seine Ausgaben auf nur 18.

## Chronik u. Dokales.

Das Konsistorialamt.

Die katholische Kirche begeht heute zur Erinnerung an die wunderbare Verwandlung der Hostie in den Leib Christi das Konsistorialfest. Das Wunder des Konsistorialfestes stammt aus den Niederlanden. Von den Niederlanden aus drohte die Kunde von dem Wunder bis nach Rom. Im Jahre 1264 erhob Papst Urban IV., später im Jahre 1311 Papst Clemens V., diese Feier zur allgemeinen Feierlichkeit.

Der Kirchengottesdienst dauert eine ganze Oktave. Zu den katholischen Gotteshäusern findet ein feierliches Hochamt statt und kommt zwischen dem Konsistorialamt und dem Konsistorialamt zusammen. Von den Niederlanden aus droht die Kunde von dem Wunder bis nach Rom. Im Jahre 1264 erhob Papst Urban IV., später im Jahre 1311 Papst Clemens V., diese Feier zur allgemeinen Feierlichkeit.

Wie bereits mitgeteilt, wird in diesem Jahre am Konsistorialfest nur eine Prozession von der St. Stanislaus-Kathedrale aus ausgezogen.

Am Sonntag und Donnerstag nächster Woche wiederholen sich die Prozessionen bei den anderen katholischen Gotteshäusern.

\* Stadtverordnetenversammlung. Vorsitzender Nemiszewski schlägt vor, trotz des schlechten Wetterberichts der technischen Magistratsanstalt zu schreiten und die Entscheidung und Abstimmung über diese Anträge auf später oder auf die nächste Sitzung zu verlegen. Dagegen opponiert Sir. Sadoeghi (R. P. M.) und weist darauf hin, daß es bereits 9 Uhr abends sei und sich kaum noch die erforderliche Anzahl von Stadtverordneten einfinden würde. Auf eine Anfrage erklärt der Vorsitzende, daß sich die nicht Geschworenen Gesetzsträger ausfinden, die ihre Auskleidung nicht rechtfertigen können, in allen Zeiträumen zu veröffentlichen. Schöffe Badzion referiert über den Antrag des Magistrats im Rahmen der Aufnahme einer Regierungsbanknote im Betrage von 80.600.000 Mark als Vorschuss zur Deckung des Budgetdefizits für das Verwaltungsjahr 1921. Während dieses Jahres erklärt die nationale Arbeitspartei, den Saal zu verlassen, da infolge Mangels des Magistrats die heutigen Debatten nicht als rechtmäßig gelten könnten. Der Vorsitzende schließt daran die Sitzung.

\* Danziger Kaufleute in Budy. Seit vergangenen Sonntag weilen in Budy die Herren Gebrüder Bożekowski, Vertreter der bekannten polnischen Firmen in Danzig. Sie tragen in Budy in Begleitung der Vertreter einer bedeutender technischen Firmen in Danzig ein, um sich mit der polnischen Industrie bekannt zu machen und Handels-

# Beilage zu Nr. 141 „Neue Lodzer Zeitung“.

Donnerstag, den 26. Mai 1921.

## Ostgalizien.

Im Zusammenhang mit dem Aufstand in Oberschlesien beschäftigt sich der „Dziennik Poznań“ mit der ostgalizischen Frage und mit der Haltung der tschechoslowakischen Politiker in dieser Angelegenheit. Das Blatt weist auf die von tschechischen Zeitungen gebrachten Nachrichten hin, die wissen wollten, auch in Ostgalizien würden die Polen — wie in Oberschlesien — über die Rechte der Alliierten hinweg zur Selbsthilfe greifen, und führt fort:

Ostgalizien erfreut sich schon seit langer Zeit der besonderen Fürsorge der tschechischen Politik. Kramarz und Beneš lassen ihre weiteren Ziele nicht aus dem Auge, von denen eins die unmittelbare tschechisch-russische Grenze ist, offenbar nach dem Erstehen eines großen einigen Russlands. Kramarz kündet besonders eine Zukunft an, die beweisen soll, daß in dem Pan-Slawismus das Heil der Slaven liegt, und daß seine Grundlage ein nichtgeteiltes Russland sein wird, dessen Auferstehung eine Frage kürzester Zeit ist. Die durch Beneš inspirierten Zeitungen hören nicht auf, von der Bedrohung der eingeborenen Russen Ostgaliziens und ihrer Sehnsucht nach Befreiung von dem polnischen Joch zu sprechen. Diese Befreiung soll durch Beschluß des Obersten Rates stattfinden, da die Tschechen die Ansicht der Politiker von der Art des deutsch-Lemberger Rückenschmiedes Ernst Breiter und des Diktators der Westukraine Petrushevitsch, nach deren Ansicht Ostgalizien ein Teilungsobjekt sei, weil es sich nur vorläufig unter der Souveränität der Alliierten befindet und von Polen nur militärisch besetzt sei. Es muß schnellstens entschieden werden, unter welcher Verwaltung das bedrückte Land gestellt wird, ehe das große Russland sich melden wird. Augenscheinlich kann das Mandat des Völkerbundes oder des Obersten Rates nicht Polen zugestellt werden. Dagegen ist die tschechoslowakische durchaus qualifiziert, die Verwaltung zu übernehmen, ein Land, in dem die nationa-

len Verhältnisse eine wahre Idylle sind, worauf das Zusammenleben der Tschechen mit den Slowaken, den Deutschen, den Ungarn und den Karpathenruthenen hinweist. Der Oberste Rat braucht nur die Grenze zwischen diesem Gebiet und Ostgalizien aufzuheben, und die Frage wird im gezeiten Sinne gelöst sein. Und die Tschechen — das fügen wir von uns aus hinzu — werden noch einen Korridor zu ihrem Korridorstaat erhalten: den Korridor nach Russland.

Die Ostgalizische Frage ruht zurzeit, kann jedoch jeden Augenblick aufwachen, da der Völkerbund dem Reichsgericht entsprechende Papiere

Anklage gegen Polen gerichtet hat und in seinem Gebiet vorbereitet. Nach Vorbereitung dieser Unruhen mit Aufwendung entsprechender Geldsummen wird Europa vielleicht daran erinnert werden, daß der Aufstand der bedrückten galizischen Russen von der tschechischen und der Berliner Presse angeklagt worden ist.

Die Verschwörung muß schon vorbereitet sein, wenn vor gewisser Zeit schon das Gericht laut werden konnte, daß die Tschechen den Alliierten nicht mehr und nicht weniger als Petroleumlieferungen aus dem Byelorussland vorzulegen. Seit erfahren die tschechischen Zeitungen sogar, daß die Polen bei Strzyż, Sambor, Kolomea und Stanisławów eine geheime Armee unter Führung des Generals Iwaszkiewicz sammelten. Bei diesen Berichten benutzt die tschechische Zeitung augenscheinlich Daten, welche von ihrem Talente, die europäische Meinung zu informieren, Zeugnis geben. Diese Truppen werden nicht als Sicherheitswehr gegen die auf dem polnischen Gebiet inszenierten Unruhen, sondern als Kader eines polnischen Aufstandes gegen die Alliierten dargestellt. Wir verstehen durchaus den Zweck dieser geschickten Redaktion, in der verschwiegen wird, daß Ostgalizien ein Teil des polnischen Staates sei, der vor einundhalb Jahrhunderten von der Republik getrennt worden ist. Der Fremde soll in ihm ein fremdes und ein für Polen sicher verlorenes Land sehen, dem als letztes Mittel der Aufstand übrig bleibt, um es nicht preiszugeben. So wie in Oberschlesien, dessen rechtliche Besitzer die Preußen nach den Prager Slavophilen sind.

Am Schlusse dieses Auflasses weist der „Dziennik“ auf die Notwendigkeit hin, die nationalen und politischen Verhältnisse in Ostgalizien bald zu regeln, d. h. bevor „brüderliche“ Sitzungen die ostgalizische Frage als aktuelle Frage auf die Tagesordnung legen. (Pos. Tagebl.)

## Die Prozesse gegen die „Kriegsverbrecher“.

Demnächst werden in Leipzig auf Drängen der Entente vor dem Reichsgericht die Verhandlungen gegen die sogenannten Kriegsverbrecher ihren Anfang

nehmen. Die Anklagen werden durch den erst vor kurzem ernannten Oberrechtsanwalt Dr. Ebermayer, den bisherigen Vorsitzenden des zweiten Strafseminars, der der Öffentlichkeit nunmehr durch seine her vorragende Mitarbeit an dem Entwurf des neuen Strafgesetzbuches, durch zahlreiche Landesvertragsprozesse und durch den Prozeß Ergberger-Helfferich bekannt geworden ist, vertraten werden.



Zum bevorstehenden Prozeß gegen die Kriegsverbrecher.  
Das Reichsgericht in Leipzig. Im Bild: Oberrechtsanwalt Dr. Ebermayer.

Konstantynower Lata - Verein.  
Am Sonntag den 29. Mai d. J. veranstalten wir im Garten des Herrn Seller wieder „Belvedere“, ein

**Schauturn-Fest**  
mit dem Tanz, wo alle Freunde und Gönner des Vereins hiermit eingeladen werden. Der Ausmarsch findet um 2½ Uhr von der Schmelzstraße Fabrik aus statt. Bei ungünstigem Wetter wird das Fest auf Sonntag, den 5. Juni verlegt. 2054

Der Holländer - Kirchengesangverein veranstaltet am Sonntag, den 29. Mai, im Waldchen von Rantes Erben ein

**Mai-Fest**  
zu welchem Mitglieder mit ihren Angehörigen, Freunde und Gönner des Vereins hiermit förmlich eingeladen werden. — Beginn um 8 Uhr nachm. — Haupteckte Marylin, der Katholiken und Juden zuuhobahn. Bei ungünstiger Witterung findet die Veranstaltung im Vereinslokal, Haus Obermann, statt. Für Sieze und Tantz ist bestens gesorgt. Zum Tanz lädt ein Quartett ausgezeichnete Meister. Der Vorstand.

**Die Direktion**  
**der höheren 8-II. Real-Schule**  
Lodz, Dzielna-Straße 50 a  
gibt den Eltern zur Kenntnis, daß die Vorberichtigungs-Examina für die Vorderklassen, 1., 4. und 5. Klasse am 30. Mai d. J. beginnen.

Anmeldungen nimmt die Schulkanzlei von 9 bis 1 Uhr mittags entgegen.

**Handelshaus**  
**Bonislawski & Goldman**  
Lodz

Fabrik chemischer Erzeugnisse m. Dampfbetrieb  
Kontor: Petrikauer-Straße 130, Telefon 292  
Lager: Konstantiner 109 (eigenes Eisenbahngleis)  
empfiehlt waggonweise und in Fässern:  
Öle: Maschinen-, Zylinder-, Spindel-, Gas- und Lageröl für Motoren und andere.  
Schmieröle für Wagen, Leinen, Kleinen, Tovote-Fett, Gasteer, Holzsteer, Dachpappe und dergl.  
Vaseline, Terpentin, Benzin, technischen Thiran, künstlicher Firnis, Schuhpasta, Parketpasta u. and. auf Wunsch können mit Offeraten.

**DO PANÓW**  
**Kupców i Przemysłowców**  
Robotników wykwalifikowanych wszystkich specjalności, robotników fabrycznych, chłopów i dziecięcia do sklepów i na posyłki oraz służbę domową poleca Państwowy Urząd Pośrednictwa Pracy w Łodzi, Al. Kościuszki № 9 telef. 184.

Pośrednictwo dla obu stron bezpłatne.  
**Commis** aus der Technischen oder Eisenbranche, der poln. u. deutschen Sprache mächtig, zum sofort. Auftritt geeignet. Off. sub. E.A. 81 an die Firma dieses Bl. erbet.

## Kirchen-Gesang-Verein der St. Trinitatisgemeinde.

Sonntag, den 5. bei Unwetter am 12. Juni d. J. im Häuslerschen Park in Radogoszce.

## Großes Garten-Fest

mit vielen Überraschungen zugunsten des Chorvereins der St. Trinitatis-Kirche.

Näheres in den nächsten Anzeigen.

**Touring-Club, Łódź**  
Des Feiertags wegen findet der Vereinsabend Freitag, den 27. statt — 7½ Uhr abends  
**Vorstandssitzung**

Da wichtige Angelegenheiten zu erledigen sind, werden die Herren Mitglieder erachtet recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

**6-klas. Szkoła Handlowa Łódzkiego Towarzystwa Szerzenia Wiedzy Handlowej ul. Gdańsk (Dluga) 45.**

Egzamin wstępny przedwakacyjny do klas: wstępne, I. II. III IV rozpoczęta się dnia 1 czerwca r. b.

Podana przyjmuję kancelaria Szkoły oczekując do godz 2-10 po poł.

Dyrektor szkoły: Roman Tulin.

## Airwagengesangverein der Trinitatisschule

Freitag, den 27. ds. Mts. um 9 Uhr abends.

## Monatssitzung

Vorher um 1/2 Uhr Ballotagung.

Da sehr wichtige Angelegenheiten der Bevölkerung barren, erlaubt um vollständiges Ertheilen der Vorstand.

## Christlicher Kommis-Verein z. g. U. Łódź, Pustasz. 10.

Sonnabend, den 11. Juni, um 8 Uhr im Vereinstosal

Jahres-

## General-Versammlung.

Tagesordnung: Regierungsausschussbericht, Entlastung der Verwaltung, Neuwahl, Vokalfrage und Anträge.

Anträge: Anträge müssen 8 Tage vor der Generalversammlung eingereicht werden. Falls die Verhandlung im 1. Termin um 8 Uhr nicht Zustand kommt sollte diese um 9 Uhr im 2. Termin ohne Rückfrist auf die Sitzung des Anwesenden statt.

Die Verwaltung.

## Lodzer Sport- u. Turnverein „Sila“ (Kraß)

St. Klemens 54 (im Lokale des 3. Raumes der Lodzer Feuerwehr), bringt zur Kenntnis aller Mitglieder, Förderer und Sportfreundlichen Jugend, daß der Verein am Dienstag, den 31. d. M. um 8 Uhr abends seine Tätigkeit wieder aufnimmt und eine Jugend-Meeting eröffnet.

Die Übungen finden am Dienstag und Freitag jeder Woche um 8 Uhr abends statt.

Es wird erachtet, sich in die Fußball-Sektion einzutragen zu wollen.

Die Verwaltung

des Lodzer Turnvereins „Sila“ (Kraß)

Sucht per sofort

## Buchhaltungs-Hilfe

an Selbständigkeit gewöhnt.

## Zertiger Korrespondent

für polnisch und deutscl. Stenographie, evtl. auch andere Sprachen erwünscht. Öfferten mit ausführlichem Lebenslauf und Belegschaftsbriefen an. Ant. Ges. vorm. Emil Häbler, Pultsitz. Nr. 9. 1105

## Tapezierer u. Dekorateur Karl Jeikner, Sienkiewicza 56 I.

Übernimmt Renovierungen und Reparaturen von Polstermöbeln und Matratzen sowie alle ins Fach fallende Arbeiten. Fahrt auch nach der Provinz.

## Ideal-Schreibmaschine

polnisch, russisch, französisch und deutsch zu verkaufen, nicht an Händler. Anmatrik. 21, Front 2 Stock rechts. von 2-4.

## Abonnement-Einladung

Für die Treue, die uns unsere Leser bisher bewahrt haben, sagen wir auch heute wieder unseren herzlichen Dank und richten an sie die Bitte, unsere Zeitung weiterhin zu verbreiten. Dadurch wird es uns möglich sein, sie nicht nur zu erhalten, sondern auch immer mehr auszubauen.

Für diejenigen Abonnenten, die bis zum 9. Juni in unserer Administration, Petrikauer-Straße 15, den Bezugspreis für d. Juni im Voraus eingezahlt haben, kommen dieses Mal nachstehende

## Millionumki

zur Verlosung:

- Nr. 1.357.276
- " 1.357.277
- " 1.357.278

Ein eventuell inzwischen auf eine dieser Nummern entfallender Gewinn von

1.000.000 Mk.

gehört dem künftigen Besitzer der Millionumka.

„Neue Lodzer Zeitung“  
Verlag und Redaktion, Petrikauerstr. 15.

# Nadogoszcer Turn-Verein.



Am Sonntag, den 29. Mai, im großen Parke des Herrn Häusler in Nadogoszcz

## Großes Gartenfest

verbunden mit Konzert, turnerischen Vorführungen, Gesangsvorträgen u. s. w.  
Alle besondren Vereine, Söhner u. Freunde des Vereins laden  
höflichst ein

### Der Festausklang.

Ein Teil der Reineinnahme ist außer der städtischen Armensteuer zugunsten des Roten Kreuzes bestimmt.

Bei ungünstiger Witterung findet das Fest am Sonntag, den 5. Juni statt

Am Sonnabend d. 28. Mai, ab 8 Uhr abends  
veranstaltet der

**Deutsche Meister- und Arbeiterverein zu Łódź**  
im Saale des Kirchengesangvereins der St. Trinitatigemeinde,  
Konstantiner-Straße 4, sein

## 15-jähriges Stiftungs-Fest

verbunden mit reichhaltigem Programm. Nur Aufführungen gelangen: Chor- und Sololegende, Lustspiel in 1 Akt, beitritt „Im ersten Stad“ und humoristische Vorträge.

Nach Eröffnung des Programms: Gemütliches Beisammensein. Musik liefert das Schleierliche Orchester unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Thonfeld. — Freunde und Söhne des Vereins laden höflich ein

### Der Vorstand.

Billettverkauf in der Buchhandlung Winckel, Bettsauerstr. 142.

An die Mitglieder  
des Vereins für das Haus der Barmherzigkeit  
des Warthauer Ev.-Augs. Konsistorial-Bezirks.

Auf Grund von § 45 des Statuts des Vereins für das Haus der Barmherzigkeit wird die diesjährige Generalversammlung in Łódź, in der Diakonissenanstalt an der Wielkopolska, Nr. 42 am Mittwoch den 1. Juni d. J. um 8 Uhr nachmittags stattfinden; sollte sie aber wegen Nichterscheinen der von dem Stadtm. geforderten Mitgliederszahl zu dem genannten Termin nicht zu Stande kommen, so wird die Generalversammlung, die dann unabdingig von der Anzahl der erschienenen Mitglieder rechtmäßig ist, in demselben Lokal am Mittwoch den 15. Juni um 8 Uhr nachmittags stattfinden. Zur Verabredung und Entscheidung liegen folgende Gegenstände vor:

- 1) Wahl des Vorsitzenden der Generalversammlung.
- 2) Prüfung des Rechnungsberichts und des Berichts der Revisionskommission.
- 3) Jahresbericht des Vereinskretärs
- 4) Änderung der Statuten des Vereins und Anpassung derselben an die veränderten Verhältnisse.
- 5) Wahl der Mitglieder des Vorstandes, der Revisionskommission und der Handelsräte.
- 6) Anträge.

Präsident: General-Superintendent J. Bursche.

Geheimer: Pastor Th. Patzer.

## S. KRAUSE

Cigarrenfabriken

Poznań

empfiehlt

Fabrikate nur aus den edelsten, rein überseelischen Gewächsen.

Unsere Büros befinden sich in Poznań, Czartoryski 2. Tel. 3449.

Wir sind Aussteller auf d. „Targ Poznański“

(Posener Muster-Messe)

Im Oberschlesischen Turme Stand N° 206.

## Polnisches Agentur- und Handelshaus

G. m. b. H.

in Łódź, Zentrale: Nawrot 23, 1. oberste Etage: Petitsauer 144.

Transaktionen aller Art für eigene Rechnung od. Rechnung d. Clienten.

Spezialität - Klein- und Großverkauf:

Baumwoll- und Halbwollverfertigungen für Herren und Damen, Baumwolle, Bettzeug- und Tritolageerzeugnisse (Socken, Strümpfe, Handschuhe, Hemden usw.) Tücher, Schürzen, Handtücher und alle anderen Erzeugnisse, die in die Baumwoll-, Woll- und Leinen-Branche fallen.

## Knaben-Gymnasium Dr. Ludwig Falk

von B. Braun,

Dzielnia 57 b

Die Aufnahmeprüfungen neuer Kandidaten beginnen am 9. Juni, 12 Uhr mittags. — Besuch werden täglich von 9 bis 1 entgegengenommen.

**Junger Mann**  
mit reichen Erfahrungen in Garn- und Schuhkontrolle für eine Baumwollfabrik per sofort gesucht. Angebote unter „B. J.“ an die Exp. ds. Bl. erbeten.

### Chauffeur,

Mechaniker mit langjähriger Praxis, gekleidet auf Prima-Zeugnisse und Referenzen, der französischen und deutschen Sprache mächtig, nach Stellung am Vierfuß, event. LKW-Automobilen. Näheres bei Leon Szuol, Dziedowastraße 5.

Spedition für Hand- und Geschäfts-Geschäfte.

Nawrot - Straße Nr. 7.

Geschäftstag v. 10-12 und 5-7

2-5/20 U. 2-6. ab 10

Zahnarzt

Gustav-Rogacza,

Łódź, Glownastraße Nr. 5.

Empfangt von 10-1 u. v. 3-7,

am Feiertagen von 11-1.

Büro Pomiarów

Geometrie Przyjaznego

Kaz. Jasinski

Radwańska 3. n.

Na mocy zarejestrowanego w dniu 9 maja 1921 roku w Sądzie Okręgowym w Łodzi Statutu

**Handlowo-Przemysłowe Towarz. Wzajemnego Kredytu w Łodzi,**

Moniuszki 10 przemianowane zostało na

## Bank Udziałowy w Łodzi,

spółdzielnia z odpowiedzialnością udziałami Bank dokonywa wszelkich transakcji w zakresie bankowości wchodzących.

## TRANSPORTY do RYGI!

### „INTRAC“

International Transport Company Ltd.  
Filia w Łodzi przy ulicy Moniuszki Nr. 7

### z FILIA w RYDZE przy ul. Arsenalstr. 3

przyjmuje wszelkie transporty do Rygi po cenach umiarkowanych.

Transport do Rygi trwa od 3-4 tygodni.

Firma nasza posiada własne filie w największych centrach handlowych i załatwia wszelkie ekspedycje do i ze wszystkich stron świata.

Prosimy żądać kosztorysów!

Wir behalten stets auf Lager:

## Pflanzenbutler „ALMA“

Kokowar weiss und gelb in 10蒲nd. und 25 Kilo - Packungen  
Kokosöl

Kokosfettäure Speiseöl in besten Gattungen

Auf Verlangen dienen mit Osserten.

Tow. Akc. LIBAWSKIEJ OLEJARNI (dawniej Kieler)  
Warszawa-Praga, Gołotka Nr. 9, Telefon 15-98.

Vertreter für Łódź, und Umgegend: EMIL HADRIAN, Ceglenianska Nr. 81.

Großoff.-Geschäftsherr D. Eder Nachfolger  
Inhaber: Oskar Schweier

Łódź, Włodzicka-Straße 211

empfiehlt zu mäßigen Preisen

Eichenholz-Extrakt sowie  
Eichenrinde-Extrakt.

Sehr hohe Vorräte stets auf Lager.

P. P.

Unserer geehrten Kundenschaft bringen wir hierdurch zur gefälligen Kenntnis, dass wir den Betrieb in unserer Giesserei bereits wieder aufgenommen haben.

Eisengiesserei „Ferrum“

Inh.: R. Reinowski & Edmund Bauer.

Mechanische Webstühle

42-68 soll breit sowie Hilfsmaschinen zu kaufen

geliehen. Osserten unter „P. P.“ in die Administration des Blattes erbeten.

Wir suchen einen tüchtigen und selbstständigen Webmeister für unsere Weberei. Off. mit Gehaltsansprüchen zu richten an

J. Zeisler & Trau,

Stanisławów (Małopolska).

Für Vasen, Kästen und Fabrikanten!

Empfiehlt meine alten wahren

„Copirblätter Unicum“

für Brief- und Conto-Correntformat. Das letzte

Copier und ichne reine Copien I empfehle L. Kötter, Skoinalic. II. Querrollen

Variete nur von 2-4 mittags und Sonntags

übersetzungen

aller Art aus dem Deutschen und Polnischen ins

Polnisch und umgekehrt werden einzubandstet in

türkischer Zeit zu unheimbaren Preisen ausgeführt

Näheres in der Redaktion der „Neuen Łódź“

Blg. - Petitsauer 15, zw. 10 u. 12 Uhr. vorne

Verchiedene  
Molkereigeräte

sowie  
Kisten für Posener Schnäpse

verkauft

Handels-Haus S. Bieliński & Comp.

Kosciuszki 17, Tel. 285.

Eine tüchtige, erfah-

rete Kistenmacherin wird gesucht.

Haben ab Montag, d. 80. d. Mts. täglich ca.

60蒲nd Kunst-Eis

abzugeben.

III.-Gel. a. Stelmer, Łódź, Petitsauer 276.

Unterf. a. Förder. d. Bodenkultur u. Handw. und d

Inden, bald. 6 M. Kurze Ang. d. Abonn. Kostenlos

Wittel. d. Daniel-Bundes u. J. d. Esperantist

5 Seite 5 M. Postkredit: Danielbund, Wünche

21488, Vegetierte Buchdruck vervorlag. Periodisch

Monatlicher Arbeitsmarkt

Beziehungen anzusiedeln. Die Gäste befanden bereits die städtische Gedenkstätte und die industriellen Etablissements von Schebler und Sohn. Die Gäste brachten der Vorzer Dankesreden sowie dem Maschinenbau ihre Bewunderung zum Ausdruck und wollten einen Kontakt zur Sicherung der Bodzer Erzeugnisse für den Danziger Markt abschließen. Die Gäste wurden überall in liebenswürdigster Weise empfangen und man erzielte ihnen bereitwilligste Unterstützung.

\* **Nekrolog.** Gestern verstarb Herr Robert Emil Brüdert, Bürochef des Warschauer Handelsbank im besten Mannesalter von 88 Jahren. Der Verstorbene, der in Lódz geboren ist und hier seine Ausbildung erhielt, war eine seltene eisige Arbeitskraft. Nachdem er in den Firmen Siegler und Lichten gearbeitet, war er sieben Jahre lang Buchhalter im Elektrozulieferwerk und lebhaft seit einem Jahr Bürochef in der gen. Bank. Ein zuverlässiger lebender Mensch wurde er überall von denen, die ihn kannten, hochgeschätzt. Er ruhe in Frieden.

\* **Kindergottesdienstkonferenz** in Lódz. Heute findet in Lódz, St. Matthias, nachmittags um drei, eine Konferenz der Helferkreise der Kinderjottedienste für Lódz und Umgebung statt. Das Thema, um welches sich alle Verhandlungen gruppieren werden, ist: "Was können wir tun, um die Sache des Kindergottesdienstes zu fördern?" Außer drei Vorträgen, welche dieses Thema beleuchten, werden auch zwei Musterkatechesen, die eins über einen neuentstehenden Text, die andere über einen Katechismusabschnitt gehalten werden. Auch Gemeindedelegierte können an dieser Zusammenkunft teilnehmen.

Pastor J. Dilecki.

\* **Die Sektion der "Noten-Kreuz-Woche"** unter Vorsitz der Frau Dr. Cilem, Frau General Magdalena und Frau Kael Schebler, veranstaltet am heutigen Tage im Meisterhausgarten an der Przejszof-Straße Nr. 1 einen Gartenkonzert, beginnend um 4 Uhr nachmittags. Damen des Gesellschaft werden die Bewirtung übernehmen. Eintritt 100 Mark, Jugend 50 Mark. Angesichts des guten Zwecks ist ein zahlreicher Besuch zu wünschen.

\* **Freibandel mit Braunkohle und Beton.** Der "Monitor Polski" enthält eine am 1. Juni in Kraft tretende Verordnung des Ministers für Handel und Industrie über den freien Handel mit Braunkohle und Beton.

\* **Die kontraktlich verpflichteten Angestellten** waren angesichts der fortwährend steigenden Lebensmittelpreise wiederholt gezwungen, um Revisionen der eingegangenen Verpflichtungen nachzuhören. Nunmehr sind die Behörden dahin übereingekommen, die kontraktlichen Angestellten bezüglich der Leistungszulagen und Deputate wie die Staatsbeamten zu behandeln, d. h. die Leistungszulagen erfolgen automatisch zugleich mit den Staatsbeamten.

\* **Kontrolle der Hausträger.** Zur Sicherung einer Kontrolle über Pferde und andere Hausträger sind die Besitzer derselben verpflichtet, im Falle des Verlustes, Todes, Umzug nach einem anderen Wohnort, Verkauf, Viehstaat des Tieres u. s. w. dem Magistrat hierzu im Laufe von 7 Tagen Kenntnis zu geben. Dasselbe verpflichtet auch die Behörden neuer Tiere, die auf dem Wege des Kaufes u. s. w. nach der Stadt gebracht werden. In gewissen Zeitabschnitten wird eine Kontrolle der Hausträger vorgenommen werden. Im Falle der Entdeckung eines unangemeldeten Tieres oder falscher Angaben werden die Schuldigen auf administrativem Wege bis zu 1 Monat Arrest oder 100,000 Mark bestraft.

\* **Veterinärärztekongress.** Wie bekannt, findet am 17. und 18. Juni in Posen der zweit-polnische Kongress der Veterinärärzte statt, auf welchem auch Lódz vertreten sein wird. Auf der Tagessitzung steht u. a. die Organisation der staatlichen Tierheilfunde sowie Bildung höherer Veterinärärzthaler Schulen.

\* **Baubeamten-Verband für den Bereich der Lódzer Woiwodschaft.** Im Falle des Vereins der Handelsangehörigen an der Schebler-Straße 108 hatten sich vorgestellt die Delegierten der hierigen Bauinstitutions eingefunden, um die von einer besonderen Kommission ausgearbeiteten Statuten zur Gründung eines Baubeamten-Verbands für den Bereich der Lódzer Woiwodschaft zu prüfen. Die Statuten wurden an-

nommen und es handelt sich nunmehr nur noch um Feststellung der Beiträge. Demnächst wird die Organisationsversammlung und Wahl der Verwaltung stattfinden.

\* **Großer Glöckentag** zugunsten der St. Trinitatiskirche. Am 23. Juni abends um 19.30 Uhr wird die Orgel Nr. 3100 abholen. Diese Orgel hat 6000 und 1345 Pfeifen und kostet um 10.50 und 22.40 ein. Nach Petrikau werden die Orgel Nr. 888 um 22.40 abholen und zwar um 8.30 und 21.10, die am Orte um 11.45 und 23.55 eintreffen. Dieselben Orgeln werden von Petrikau abgetestet um 6.00 und 17.50 und laufen auf dem Lódzer Bahnhof um 8.40 und 20.35 ein.

\* **Wiederguts-Mannsbläse.** Die Vandevlaskonferenz des Magistrats bestätigte nachliegende Mannsbläser: Florian Holz, Praturka Nr. 12, zum Umbau einer Schlosserwerkstatt in Wohlau sowie anderer Wirtschaftsbauten; M. z. Natas, Kopliczka Nr. 12, zum Bau eines einförmigen Wohnhauses nicht Wirtschaftsbauten; Alt. Bel. S. Bartoszki zum Umbau des Wohnhauses an der Ecke der Tylia- und Kielisz-Straße; Rudolf Pina, Pomorska 152, zum Bau von Wirtschaftsbauten; Franciszek Truszkowski, Słowniak Nr. 27, zum Bau eines gewerbevollen Schuppen; Paul Kalbrenner, Odańska 73, zum Umbau einer Offizine.

\* **Vom Kreditverein der Stadt Lódz.** Am vergangenen Dienstag wurden im Kreditverein der Stadt Lódz 167,898 Stück eingeholt. Kupons im Betrage von 2,800,291 Mbl. 50 Kop. und 4277 Stück ausgeloste Mandatbriefe im Betrage von 2,615,850 Mbl. verbrannt. Der Verbrennung wohnten die Mitglieder der Direktion und des Aufsichtskomitees bei.

\* **Muster ohne Wert** aus dem Ausland waren wie in allen anderen Ländern bis vor absehbarer Zeit auch bei uns zollfrei. Dies ist nun aber anders geworden, denn unsere Grenzbehörden erheben neuerdings für jede Sendung einen Zoll von 10 Mark. Dagegen können und müssen nur die hierauf Gehärteten nur nicht anklammern, verlangen können sie aber wol, daß ihnen die Sendungen ohne Verzögerung zugestellt werden. Das ist nun aber leider nicht der Fall, so erhält z. B. ein hierländer Kaufmann eine am 1. April in Berlin aufgegebene Musterhandschrift — die für ihn nun buchstäblich ohne jeden Wert war — am 15. Mai, also nach 8 Wochen. So bedarf unsere Bevölkerung Handel und Verkehr.

\* **Aussätziger versteht auch mit kleinen Scheinen.** Ein Fahrt auf der Fernbahn nach Julianow kostet 11 Mark. Da nun die meisten Passagiere mit großen Scheinen bezahlen, die Kunden aber nicht genügend Kleingeld zum Herausgeben besitzen, so entstehen zwischen beiden Teilen häufig erregte Szenen, die in den meisten Fällen damit enden, daß die Passagiere den Wagen verlassen müssen, ohne den mehr gezahlten Betrag zurückzuerhalten zu haben. Man wird daher gern, das Fahrzeug abgezählt bereit zu halten.

\* **In Sachen des Haushaltsteils** stand gestern im Regierungskommisariat eine Konferenz statt, an der die Vertreter des Sammelbelegsvereins, der Polizeidehöfen und der Arbeitsinspektionen teilnahmen. Die Haushaltshilfe unterbreitete ihre Klagen aus Anlaß der ausserordentlichen Arbeitslosigkeit. Als ergebnist wurde anerkannt, daß sich einstweilen ein Haushaltshilfe auf 5 Güter mit dem Säubern der Straßen befreien müchte. Der Regierungskommisar erklärte, er werde für morgen, Freitag eine Konferenz mit Beteiligung des Handels- und Gewerbeverbands zwecks Verständigung und Eridigung der Angelegenheit einberufen.

\* **Zwei Experimental-Abende von Dr. Radwan.** Wie bereits mitgeteilt, finden am Mittwoch und Donnerstag, d. 1. und 2. Juli im Konzerthause zwei Experimental-Abende von Dr. Radwan unter Mitwirkung des Medizins. Dr. S. S. Dabrowski, Tochter des Mafata Szendi, statt. Dr. Radwan ist vor Kurzem aus Rumänien und der T. zurückgekehrt, wo seine Experimental-Abende sich eines Erfolges erfreuen. In Lódz wird Dr. Radwan seine neusten und bis jetzt ganz unbekannten Experimente zum Vorzeig bringen. Es ist nicht zu zweifeln, daß die Experimental-Abende ein großes Interesse in unserer Stadt erwecken werden. Kartensind im Konzerthause zu haben.

\* **Fahrtplanänderung.** Der Fahrtplan auf der Lódzer Fabriklohn wird mit dem 1. Juni 1. S. Änderung erfahren. Es werden von diesem Tage ab nach Koluszki Bütte abfahren um Uhr 1.55, 4.30, 10.00, 11.20, 12.40, 15.20, 19.20, 21.10 und 23.20. Aus Koluszki nach Lódz werden Bütte abgeflossen um Uhr 0.35, 3.00, 7.50, 10.00, 11.20, 12.45, 14.00, 17.30, 19.45 und 21.50. Außerdem werden je zwei Paar direkte Bütte nach Warschau und Petrikau eingehalten. Nach Warschau wie der

Zug Nr. 92 um 6.20 anfahren und um 8.30 dort eintreffen. Der nächste Zug Nr. 31 geht um 19.30 ab und trifft in Warschau um 23.10 ein. Diese beiden Bütte verlassen Warschau um 6.50 und 13.45 und treffen in Lódz um 10.50 und 22.40 ein. Nach Petrikau werden die Bütte Nr. 888 um 22.40 abholen und zwar um 8.30 und 21.10, die am Orte um 11.45 und 23.55 eintreffen. Dieselben Bütte werden von Petrikau abgetestet um 6.00 und 17.50 und laufen auf dem Lódzer Bahnhof um 8.40 und 20.35 ein.

\* **Wiederguts-Mannsbläse.** Die Vandevlaskonferenz des Magistrats bestätigte nachliegende Mannsbläser: Florian Holz, Praturka Nr. 12, zum Umbau einer Schlosserwerkstatt in Wohlau sowie anderer Wirtschaftsbauten; M. z. Natas, Kopliczka Nr. 12, zum Bau eines einförmigen Wohnhauses nicht Wirtschaftsbauten; Alt. Bel. S. Bartoszki zum Umbau des Wohnhauses an der Ecke der Tylia- und Kielisz-Straße; Rudolf Pina, Pomorska 152, zum Bau von Wirtschaftsbauten; Franciszek Truszkowski, Słowniak Nr. 27, zum Bau eines gewerbevollen Schuppen; Paul Kalbrenner, Odańska 73, zum Umbau einer Offizine.

\* **Aufzugssturz.** Gestern vormittag gegen 10 Uhr stieß vor dem Hause Petrikauer-Straße Nr. 50 ein Warenwagen des Büchischen Fabrik mit der Tramway zusammen. Durch den Impact starb der 27jährige Expedient dieser Fabrik Oswald Nie aus dem Wagen und fand erhebliche Verletzungen am Körper davon. Ein Arzt der Rettungsstation erzielte dem Verunglückten die erste Hilfe, worauf man ihn nach dem Hospital in der Dwornowska-Straße Nr. 75 brachte.

\* **Wieder eine Kinderschicksal.** Auf dem Grundstück Przydzialna-Straße 93 wurde die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Die Untersuchungspolizei wurde hierzu in Reuntow gesetzt.

\* **Unfall.** In der Dlugos-Straße Nr. 18 wurde gestern nachmittag der 52jährige Straßenhändler Abe Pilla durch Unvorsichtigkeit mit heißem Wasser begossen und an der rechten Seite verletzt. Ein Arzt der Rettungsstation erzielte dem Verunglückten die erste Hilfe, worauf er nah der städtischen Kranken-Sammelstelle gebracht wurde.

\* **Diebstahl.** Die Speditionsfirma Josef Swiercik in der Lekzno-Straße Nr. 14 brachte die Polizei zur Anzeige, daß ihr auf der Bahn eine Kiste Wollwaren im Werte von 130,000 Mark gestohlen wurde. Hierzu wurden aus der Schneiderwerkstatt von Bernhard Burchard in die Kiliński-Straße Nr. 101 Warenprobe und Stoß im Werte von 800,000 Mark gestohlen.

\* **Unbestellbares Telegramm:** Waleczynski aus Maków, Arrofalo aus Gościc, Bodenbauer aus Giechanow, Meteor und Janusz, beide aus Warszau, Michałek aus Turek, Łahan aus Kijewo, Mazieliwicz aus Gliwice, Schimmele aus Düsseldorf, Doliński aus Góra, Woryszko aus Niedzica, Szczęsny aus Gliwice, Kapitola aus Kališ, Brovel aus Breslau, Jarewski aus Piaseczno, Długosz aus Miechow, Taphscher aus Olkus, Szwedzka aus Sosnowiec, Richter aus Olkus, Majaczel aus Lachowice, Kaczkowska aus Pabianice, Melisz aus Sosnowiec, Andżelikiewicz aus Warszau, Ciemawski aus Dresden.

\* **Unfall.** Aufstatt Blumen auf das Grab des verstorbenen Herrn Gustaw Beyer spendeten Herr Doktor Weiß und Frau, Madogoszecz, 300 Mk. für das Christenheim und Herr Alfred Berti und Frau 200 Mk. für das Notenkreuz. — Herr Pehold spendete für das Notenkreuz 500 Mk.

Im Namen der bedachten Institutionen herzlichen Dank.

### Kunstnachrichten.

\* **Polnisches Theater.** Heute abend geht das Lustspiel "Wielki czelowiek do malych interesów" von A. Gredio in Szene.

### Sport.

\* **Fußball gesellschaftsspiel.** Das Interesse des Fußballsports hat in diesem Jahre ungemein zuwachsen angenommen. Zu dieser Saison werden sich am Stadionspiel fast sämtliche Sportvereinigungen beteiligen. So tritt heute in diesem Jahre zum ersten Mal der Vorzer Sportverein "Sturm" an die Öffentlichkeit. Ein ganzes Jahr hindurch war der selbe, infolge Einschaltung seiner Spieler in die Armee, in seiner Tätigkeit lahmvieleat. Nun ist ihm wieder die Möglichkeit gegeben, öffentlich aufzutreten und hat zum erstenmal gegen den "Ludzi Sportzov" gespielt. Das Spiel findet um 5 Uhr nachmittags auf dem Helenenhof Sportplatz statt. L. K. S. verfügt über eine vorzügliche Mannschaft, hat in diesem Jahre schon einige Siege davon interessant gestellt.

### Aus dem Gleiche.

\* **Wendalin. Verhaftung eines Mädchens.** Hier wurde der Sosnowicer Einwohner Nathan Zito unter dem Verdacht des Mordes verhaftet. Zito verschleppte seine Tochter nach Amerika als seine Braut. In diesem Monat heiratete Zito in Sosnowiec zum vierten Mal. Er verkaufte ihr bereits die nötigen Dokumente zur Reise nach Argentinien, als die Untersuchungshilfe hinter seine verbrecherische Tätigkeit kamen und ihn dem Staatsanwalt ausliefern.

### In kurzen Worten.

\* **Sonard.** Der französische Volksstaat beim Bathen, ist nach Rom abgereist.

\* **Der englische Webereiunternehmerverband** hat auf einer Versammlung in Manchester die Höhe der Abgaben um 80% herabgesetzt.

\* **Während der am Sonntag in Alexandria stattgefundenen Narrenen werden 88 Personen getötet und 191 verwundet. Engländer kamen nicht zu Schaden.**

\* **In Amsterdam wird die von einer auswärtigen Agentur gebrachte Nachricht von der Errichtung des sechsten deutschen Kaiserreichs bestreitet.**

### Warschauer Börse.

Notierungen vom 23. Mai (Pet.) gezahlt.

6/10 Anl. d. St. Warschau 1915/16	—
4/10 Anl. d. St. Warsch. 1917 für Mk. 100	100
4/10 Pfandb. d. Bodenkreis-Ges.	229.50—232
4/10 " "	—
5/10 Anl. d. St. Warschau	70.50
5/10 Anl. d. St. Warschau	333.25—334.50

### Bargeld:

Zarenrubel à 100	Verkauf	Kauf
Zarenrubel à 100	—	—
Zarenrubel à 500	—	—
Duma Rubel à 250	—	—
Duma Rubel à 1000	1005	1025
V. St. Dollars	—	—
Franz. Franks	—	—
Schweizerische Franks	—	—
Pfund Sterling	—	—
Deutsche Mark	—	—
Tschecho-Slowakische Kronen	—	—

Schecks.

Now-York	1005
Paris	—
Schwetz	4123—4100
London	10.50—17.00
Wien	—

Transaktionen:

Aktien:	—
Handelsbank in Warsch.	1350
Westbank	1-III 1250
Kreditbank in Warsch.	1-III 2200
Diskontbank in Warsch.	2200
Lodz. Kaufm. bank	—
Kleinpoln. Bank in Krakau	7200—7150
Ostrowiecker Gesellschaft	1930—1925—1490
Borkowski	785—800
Firley	—
Jahkowski	2500—2800
Lipop	195 0—1900—1925
Rudzi	8800
Jos. der Zuckerraffinerie	—
Starchowice für 500 Mk.	6100—6350
Zawiercie	—
Zyradow	33100—33000
Schiffarts-Ges. I-III	2300—2350

Am 4. Juni d. J., um 7 Uhr abends im Saale des

### Männer-Gesangvereins, Bestlauerstr. 243

#### Uraufführung!

### Eren der Heimatsschule

Schauspiel in 5 Aufzügen mit Gesang und Musik von Rektor M. Schmidt, aufgeführt von



Den immer zahlreicher einlaufenden Bitten unserer geschätzten Besucher nachgebend, hat sich die Direktion entschlossen

**ab Sonnabend, den 28. ds. Mts.**

die Vorführungen eines der größten und schönsten Werke der Kino-Kunst zu erneuern, welches im Siegeszuge die ganze Welt umkreiste.

# „**Veritas vincit**“

**(Die Wahrheit siegt).**

Dramatische Trilogie in 7 großen Akten nebst Prolog.

In der Hauptrolle die unvergleichliche

**MIA MAY**

3 Epochen:

**Altatum, Mittelalter und Neuzeit.**